

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gersfelderinnen und Gersfelder,

ich möchte auch in diesem Jahr, Ihnen und Ihren Lieben, ein **frohes neues Jahr 2023 mit viel Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Zuversicht** wünschen. Bei dieser Gelegenheit gebe ich auch wieder einen **Rückblick** auf die Vorhaben und Projekte, die meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mich im Rathaus und die politischen Gremien im Jahre 2022 beschäftigt und bewegt haben. Diesen werde ich mit einer **Vorschau** auf das verbinden, was von uns, schon jetzt absehbar, im Jahre 2023 bearbeitet werden wird.

Ich war selbst erstaunt, wie umfangreich der Katalog eben dieser Themen, Aufgaben und Projekte ist, den ich in Vorbereitung dieser Veröffentlichung erstellt habe. Diese lange Liste deckt sich aber mit meiner Wahrnehmung, dass die **Arbeitsbelastung stetig steigt** und an der Grenze des Leistbaren angekommen ist, wenn man, was ich von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mir aber erwarte, auf **gründliches, strukturiertes und korrektes Arbeiten, Bürgernähe und eine transparente Kommunikation** Wert legt. Gleichwohl freue ich mich auf das Jahr 2023 im Amt, insbesondere auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, und da ich davon ausgehe, dass wir **bei vielen wichtigen Projekten und Vorhaben mit großen Schritten vorankommen** werden.

Da auch hier nur ein begrenzter Raum zur Verfügung steht, musste ich mich beschränken und das Wesentliche herausgreifen. Gleichwohl folgt nun ein langer Text der, so hoffe ich, trotzdem bis zum Ende ihre Aufmerksamkeit finden wird. Denn mir war es wichtig wieder einen möglichst umfangreichen Überblick zu geben und Sie **„aus erster Hand“ zu informieren**, nicht zuletzt da ich ständig erlebe, wie Halbwahrheiten, Gerüchte und Meinungen, die sich zum Teil sehr weit von den Tatsachen entfernt haben oder schlicht, ob nun bewusst oder unbewusst, aus der Luft gegriffen wurden, diskutiert werden und sich hartnäckig halten.

Ich möchte an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass wir immer wieder, leider oft sehr schlecht besuchte, **Bürgerversammlungen** organisieren und die **Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung** und ihrer Ausschüsse regelmäßig öffentlich sind. Eine Teilnahme als Gast an diesen Veranstaltungen ist die beste Möglichkeit, um sich aus erster Hand zu informieren. Hierzu lade ich Sie herzlich ein. Alle Berichts- und Beschlussvorlagen, sonstige Sitzungsunterlagen und Niederschriften finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem unter <https://www.gersfeld.sitzung-online.de/bi/allris.net.asp>

Auf den Internetseiten der Stadt Gersfeld stehen auch die Haushalte des laufenden und die der vergangenen Jahre, mit allen Anlagen wie dem Stellen- und Investitionsplan, sowie die Wirtschaftspläne der Stadtwerke Gersfeld für Sie bereit. Diese Dokumente enthalten die wesentlichen Kriterien, nach denen die Verwaltung geführt wird und zeigen die Projekte und Vorhaben auf, die uns beschäftigen und jene, die für die nächsten Jahre geplant sind. Der Haushalt für das Jahr 2023, der ohne Steuer- und Gebührenerhöhung auskommen wird, soll in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 09.02.2023 beschlossen und sodann auch dort zugänglich gemacht werden.

Nach wie vor ist es Ihnen, meine Damen und Herren, aber auch möglich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stadtverordnete und Magistratsmitglieder oder **mich direkt zu kontaktieren**, etwa durch einen Besuch bei mir im Rathaus – ich komme aber auch gerne zu Ihnen – oder indem Sie mich anrufen oder mir per E-Mail, WhatsApp oder die sozialen Medien schreiben. Nutzen Sie dies gerne wenn Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen haben!

Zunächst stand auch das Jahr 2022 – und dies wird auch für das Jahr 2023 in Teilen noch der Fall sein – im Zeichen der **Krise**: Die, zum Glück ausgehende, **Corona-Pandemie** und die damit einhergehende

Notwendigkeit, staatliche Ge- und Verbote umzusetzen, waren und sind gezwungenermaßen Priorität und beanspruchten viele Ressourcen. In enger Abstimmung mit den Trägern und Leitungen unser Kindergärten, den Schulen, Kirchen, Vereinen, oder Vertretern des Landkreises, der Polizei und aus dem Gesundheitswesen, galt es auch auf unserer kommunalen Ebene das Leben so „normal“ wie möglich zuzulassen, aber der Pandemie wirksam zu begegnen. Leider hatten wir auch in den Reihen der Verwaltung einige Corona-Erkrankte, z.T. auch gleichzeitig, was auch uns, da viele Arbeitsplätze in der Verwaltung nicht voll vertreten werden können, vor Herausforderungen gestellt und sich auf die Bearbeitung diverser Vorhaben und Projekte zumindest zeitlich negativ ausgewirkt hat. Insbesondere müssen auch in solchen Ausnahmeständen zunächst die wichtigsten Verwaltungsleistungen wie der Betrieb der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, der Abfallbeseitigung, des Winterdienstes oder auch die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehr aufrechterhalten werden bzw. funktionsfähig sein, sodass konsequent priorisiert werden und manch anderes zurückstehen musste. **Ich danke allen, die sich in dieser außergewöhnlichen Zeit durch besondere Leistungen hervorgetan und unsere Verwaltung, die Wirtschaft und das Soziale Leben „am Laufen gehalten“, die sich gekümmert und für andere eingesetzt haben!**

Aber auch in 2023 werden wir alle mit den **Auswirkungen des abscheulichen Ukraine-Krieges** umzugehen haben: Höhere Rohstoff- und Energiepreise müssen gezahlt und insbesondere die **Unterbringung einer steigenden Zahl von Flüchtlingen**, jedoch nicht nur aus der Ukraine, muss von meinem Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mir organisiert werden. Wir wollen vermeiden die Flüchtlinge in Bürgerhäusern und Sporthallen unterbringen zu müssen und haben uns daher sehr zu bemühen, Wohnraum in kommunalen, etwa in einer Wohnung im Feuerwehrhaus Schachen, und privaten Liegenschaften zu mobilisieren. Diesen müssen wir manchmal zunächst sanieren und oft noch möblieren, um den Flüchtlingen, die uns vom Landkreis Fulda zur Unterbringung zugewiesen werden oder die ohne Zuweisung und Ankündigung bei uns vorstellig werden, ein Obdach zur Verfügung stellen zu können, was wir müssen. Nicht selten sind dies Familien, oder alleinstehende Mütter mit Kindern, die nur mit dem, was sie am Leib tragen oder mit leichtem Gepäck bei uns ankommen. Hoffen wir, dass der unsägliche Krieg in der Ukraine bald endet und diese Menschen wieder in ihre Heimat zurückkehren können, was sie ganz überwiegend auch wollen.

Mit dem völkerrechtswidrigen Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine kamen auch Themen in den Fokus, die wir in Deutschland seit dem Ende des sog. „Kalten Krieges“ leider sträflichst vernachlässigt haben: Neben dem **Katastrophenschutz** – hier ziehen wir Lehren aus der Flutkatastrophe in Westdeutschland und entwickeln Schutz- und Vorsorgemaßnahmen – ist dies auch der **Zivilschutz bzw. die Zivilverteidigung**. Diese fällt zwar in die Zuständigkeit des Bundes, dieser muss sich aber auch den Ländern und Kommunen bedienen und sich auf deren Ressourcen abstützen, sodass auch wir gefragt sind tätig zu werden. Nicht zuletzt bedarf es auch eines stärkeren Bewusstseins für diese Themen in der Bevölkerung und einer besseren Koordination aller relevanten Akteure in einem so komplexen Themenfeld wie diesem. Und dieses ist m.M.n. zentral, denn ohne Sicherheit, innere wie äußere, wird alles, was wir aufgebaut haben und was uns persönlich und als Gesellschaft wichtig ist, das unser Leben prägt und lebenswert macht, nicht mehr viel wert sein. Im, hoffentlich nie eintretenden, Fall einer großen Krise werden sich Prioritäten schlagartig und radikal verschieben, sodass wir uns für solche Fälle wappnen müssen. So müssen auch wir, als Kommune, uns immer häufiger gegen Angriffe, in der Regel sind dies unkoordinierte Cyber-Attacken, auf unsere Server und IT-Systeme und unsere Versorgungsinfrastruktur wehren und nicht nur dort resilienter werden.

So kümmern wir uns derzeit etwa verstärkt um die **Zukunftsfähigkeit und Sicherheit unserer EDV-Systeme** und um die Sensibilisierung und Schulung ihrer Anwender, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir planen für andauernde **Stromausfälle**, die, auch aufgrund des zunehmenden Wegfalls von Grundlastkapazitäten aus Atom- und Kohleenergie in unserem Stromnetz, jedenfalls nicht unwahrscheinlicher geworden sind und versuchen uns bestmöglich auf solch schwierige Situationen einzurichten. Dies tun wir in technischer Hinsicht aber auch organisatorisch, indem etwa **Führungs- und Entscheidungsprozesse, Kommunikationswege, Zuständigkeiten und Verfahrensabläufe** für solche Krisenlagen angepasst oder festgelegt werden.

Wir bereiten Feuerwehrgereätehäuser, Verwaltungseinrichtungen und Wasserversorgungsanlagen für eine **netzunabhängige Stromversorgung durch Aggregate** – für die wiederum Kraftstoff vorgehalten werden muss – vor, planen Sammelpunkte für Hilfsbedürftige und Verletzte oder um von dort Informationen, Wasser, Nahrungsmittel oder Ähnliches koordiniert ausgeben zu können.

Nicht nur um unsere Feuerwehkräfte im Brandfall alarmieren, sondern auch um die Bevölkerung, Sie, vor solchen Lagen warnen zu können, investieren wir in die **Erneuerung und Digitalisierung unserer Sirenen** und bereiten die **Anpassung von Einsatz-, Bereitschafts- bzw. Alarmierungsregeln der Feuerwehr** vor. Bei alledem stimmen wir uns mit unseren Nachbarkommunen und den staatlichen Gefahrenabwehrbehörden ab.

Um den Gefahren, die von Starkregenereignissen und Hochwässern ausgehen, besser begegnen zu können, wurden **Starkregen- und Fließwegekarten** erstellt, um auch in Gersfeld potentielle Überschwemmungs- bzw. Starkregenrisikogebiete zu identifizieren. Um diese überwachen und um rechtzeitig Warnungen ausgeben und Schutzmaßnahmen ergreifen zu können, wird, in Kooperation mit dem Landkreis Fulda, im Jahre 2023 auch in Gersfeld ein digitales **Starkregen-Frühwarnsystem bzw. Fernüberwachungssystem** installiert werden, wofür an Fließgewässern und neuralgischen Punkten Sensoren zur Messung von Wassermengen und Pegelständen angebracht werden.

Wir hoffen natürlich alle, dass wir uns nie, oder möglichst selten, mit solch Extremwetter- und Krisenlagen auseinandersetzen müssen. Da die Menschheit aber bei der wirksamen **Bekämpfung des Klimawandels** bislang kläglich versagt hat und unsere **Sicherheitslage mit Blick auf Russland wesentlich angespannter** geworden ist, tun wir recht daran uns mit diesen Themengebieten auseinandersetzen. Vorsicht ist besser als Nachsicht! Dabei können und sollten auch Sie selbst Einiges tun: Es empfiehlt sich etwa die **Hinweise des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe**, z.B. zur Bevorratung von Lebensmitteln und Trinkwasser, zu beherzigen, **Warn-Apps** wie „NINA“ oder „KatWarn“ installiert und empfangsbereit zu haben und **auf sich und seine Nachbarn zu achten und sich gegenseitig zu unterstützen!**

Ein hiermit sehr eng verknüpft, allgemein und mir sehr wichtiges Themenfeld ist unsere **Feuerwehr** und die bei ihr, wie auch den anderen Blaulicht-Organisationen wie dem DRK und der Bergwacht, ehrenamtlich engagierten Kameradinnen und Kameraden. Zum einen bin ich froh, dass wir nach einer vermeintlichen Führungskrise, die nie eine war, die aber zu einem rechten Drama eskaliert und auch mit anonymen E-Mails, Presseberichten und Drohungen begleitet wurde, im letzten Jahr eine erfolgreiche **Neuwahl des Stadtbrandinspektors, zwei stellvertretenden Stadtbrandinspektoren und dem sonstigen Führungspersonal** durchführen konnten, welches sich, mit Unterstützung der Truppe, schnell und gut in ihre Aufgaben eingearbeitet hat und dass mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mir eine sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegt. **Ich danke den neu gewählten sowie den ausgeschiedenen Führungskräften der Feuerwehr für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und auch allen Kameradinnen und Kameraden der Hilfs- und Rettungsorganisationen sehr für ihren Dienst an unserer Sicherheit!**

Der Absender der unsäglichen und diffamierenden anonymen Schreiben, eine ehemalige Feuerwehr-Führungskraft, wurde übrigens sehr schnell ausfindig gemacht und ist nun nicht mehr Mitglied der Einsatzabteilung unserer Feuerwehr.

Wie wichtig es ist eine gut ausgerüstete, gut ausgebildete und leistungsfähige Feuerwehrtruppe zu haben, wurde uns bedauerlicherweise am 4. Advent 2022, an dem es **im Stadtteil Altenfeld zum Abbrand einer Scheune** kam, wieder vor Augen geführt. Unserer Feuerwehr und Wehren aus den Nachbarkommunen Ebersburg und Poppenhausen ist es zu verdanken, dass Schlimmeres verhindert wurde und insbesondere das Wohnhaus gehalten werden konnte.

Und diesen Dank verbinde ich mit einem Appell: Wichtig ist, dass es auch in Zukunft Menschen gibt, die sich in der Feuerwehr oder anderen Hilfsorganisationen engagieren und ihren Mitmenschen im Bedarfsfall zur Hilfe eilen. **Schließen sie sich der Einsatzabteilung der Feuerwehr an!** Und auch über eine große Zahl interessierter Kinder- und Jugendlicher in unseren **Kinder- und Jugendfeuerwehren** würden wir uns sehr freuen. Engagierte Betreuerinnen und Betreuer sorgen für eine spannende Wissensvermittlung, das Erlernen praktischer Fertigkeiten und lassen auch den Spaß und das Gemeinschaftserlebnis keinesfalls zu kurz kommen!

Da Einsatzkleidung und Spinde nicht mehr, oder nur wenn technische Anlagen zur Absaugung von Abgasen installiert sind, in den Garagen der Feuerwehrfahrzeuge gelagert werden dürfen, wurde bereits begonnen für die **Feuerwehr Rodenbach** einen **Umkleideraum im ehemaligen Rodenbacher Schulsaal** herzurichten. Neue Spinde wurden beschafft und der Raum entsprechend umgebaut. Dies ist im Wesentlichen in Eigenleistung der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden geschehen. Vielen Dank, liebe Kameradinnen und Kameraden der FFW Rodenbach!

Aus gleichem Grund werden wir im Jahre 2023 **Anlagen zur Absaugung der Fahrzeugabgase in den Feuerwehrgerätehäusern Gichenbach und Gersfeld** installieren und dies mit kleineren Umbauten und der Erneuerung von Teilen der Elektroinstallationen verbinden müssen. Dies wird die Stadt einen nicht geringen sechsstelligen Betrag kosten.

Da uns vorgegeben wird, dass der Abstand zwischen den, in der Fahrzeughalle abstellten, Feuerwehrfahrzeugen größer sein muss, als es derzeit der Fall ist, kommt die Stadt voraussichtlich nicht umhin einen **Anbau an die Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses Hettenhausen** oder einen Garagenneubau in der Nähe dieses Feuerwehrhauses zu errichten. Dieses werden wir im Jahre 2023 näher prüfen, planen und umsetzen müssen. Ein Projekt, das aufgrund staatlicher Vorschriften zwar begründbar ist, m.M.n. nach die zu erwartenden, wohl sechsstelligen, Kosten in keinem Verhältnis zu der dann eintretenden „Verbesserung“ stehen werden.

Am **Feuerwehrhaus Schachen** werden nach diesem Winter, nach Abschluss einer aufwendigen Planungs- und Genehmigungsphase, die Abriss- und Bauarbeiten zur Errichtung eines **Anbaus an die Feuerwehrgarage** beginnen.

Ein weiteres Bauprojekt, welches nun zunehmend unsere Aufmerksamkeit erlangen wird, ist das **Feuerwehrgerätehaus Rommers**. Das Gebäude weist diverse bauliche Schäden und Unzulänglichkeiten auf und muss voraussichtlich aufgegeben werden. Es steht an, einen Neubau zu errichten. Dies werden wir nach meiner Vorstellung im Jahre 2023 konkretisieren und sodann planen lassen müssen.

Ein Meilenstein im Bereich der Feuerwehrwesens wird im Jahre 2023 die **Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs, eines Staffellöschfahrzeugs 20/25**, sein. Dieses moderne Fahrzeug, welches derzeit für uns produziert wird, wird einen in die Jahre gekommenen „Tanker“ ersetzen und das

Leistungsvermögen unserer Feuerwehr deutlich steigern. Dieses Fahrzeug wird die Stadt aber auch über eine halbe Millionen Euro (!) kosten.

Über diese Vorhaben hinaus werden wir weiterhin, und so auch im Jahre 2023, in die **Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden und den Unterhalt der Feuerwehrgerätehäuser** investieren um das Ausbildungsniveau und damit das Leistungsvermögen unserer Feuerwehr auf einem hohen Stand zu halten.

Auch im Bereich der **Trink- und Löschwasserversorgung** hat sich, von vielen vielleicht unbemerkt, auch im Jahre 2022 einiges getan bzw. ist in Bearbeitung. Das **Wasserbauprogramm**, dessen Umsetzung unsere Wasserversorgung, etwa indem in diversen Hochbehältern Trink- und Löschwasserreservoirs geschaffen werden, erheblich **krisenfester** und **betriebsicherer** machen wird, wird konsequent umgesetzt. So wurde im Jahre 2022 eine sehr wichtige **Ringschlussleitung vom Hochbehälter am Langen Berg, durch den Ehrengrund und das Freibadgelände bis hin zum Schulzentrum am Dammel** verlegt. Außerdem wurde die **Sanierung der Hochbehälter auf der Wasserkuppe und am Langen Berg** durchgeführt und im Wesentlichen abgeschlossen und das **Wasserwerk in Rommers**, welches die Stadtteile Gichenbach, Altenfeld, Hettenhausen und Dalherda versorgt, wurde **neu gebaut und in Betrieb genommen**. Auch der Quellbereich der, dieses Wasserwerk speisenden, nahegelegenen **Waidmannsquelle** wurde zum Teil **gerodet, geräumt und hergerichtet**. In einem nächsten Schritt, und dies auch im Jahr 2023, werden wir uns, zunächst planerisch, mit dem **Neubau des Hochbehälters im Stadtteil Sandberg** sowie mit der **Erneuerung des Wassernetzes in Sandberg** beschäftigen und die Sanierung der **Hallwiesen- und Barnsteinquellen** in der Gemarkung Mosbach betrachten, da deren Wasser wieder für die Wasserversorgung nutzbar gemacht werden sollen. Hierfür werden auch Leitungsbauarbeiten notwendig werden und zu planen sein.

Trotz dieser Investitionstätigkeit ist **für das Jahr 2023 keine Erhöhung der Wassergebühren** vorgesehen. Es soll aber eine weitere Rate des **Wasserergänzungsbeitrages** erhoben werden, worüber die betroffenen Grundstückseigentümer noch gesondert informiert werden.

Neben der Wasserversorgung ist die **Abwasserbeseitigung** der zweite Betriebszweig unseres Eigenbetriebes „Stadtwerke Gersfeld“. Auch hier haben wir, im Anschlussgebiet der Stadtwerke Gersfeld, für das Jahr 2023 **keine Erhöhung der Abwassergebühren** vorgesehen.

Wir haben in 2022 und werden in 2023 **große Teile unseres Kanalnetzes mit einem Kamera-Roboter befahren** lassen um **Schäden am Kanalsystem zu identifizieren und, wo nötig, zu beseitigen**. Dies kann durch kleinere Baumaßnahmen, durch das Einbringen eines sog. „Inliners“ – ein Kunststoffschlauch, der in das beschädigte Kanalrohr eingebracht wird und dieses abdichtet oder in offener Bauweise, durch einen Austausch beschädigter Rohre oder ganzer Kanalhaltungen, geschehen. Insbesondere die letztgenannten Varianten bedürfen eines Planungsprozesses und erheblichen Kapitaleinsatzes. So werden wir, nach und nach, unser in die Jahre gekommenes **Kanalnetz überwachen und erneuern**.

In der Planung fortgeschritten und sich immer weiter konkretisierend ist das seit langer Zeit mit Abstand wichtigste und auch finanziell erheblichste Projekt im Bereich unserer Abwasserbeseitigung, nämlich die **Sanierung unserer Kläranlage in den Schopfwiesen**, die einem Neubau gleich kommt. Mit der derzeit betriebenen Kläranlage nutzen wir eine mittlerweile veraltete Reinigungstechnik die, insbesondere bei Extremwetterlagen mit viel bzw. sehr wenig Wasser im System, die staatlich vorgegebenen Ablaufwerte nicht mehr sicherstellen kann. Wir werden ein sog. **Biocos-Reaktorsystem** bauen und dann über die **modernste und effizienteste Reinigungstechnik** am Markt verfügen. Allerdings haben wir für dieses Vorhaben auch Ausgaben in Höhe von über neun Millionen Euro zu

erwarten und rechnen mit einer staatlichen Förderung von ca. 950.000 €. Dies wird sich sodann auch auf die Abwassergebühren auswirken müssen.

Da der Stadtteil Dalherda zwar zum Entsorgungsgebiet der Stadtwerke Gersfeld gehört, das Abwasser aus Dalherda tatsächlich aber in einer Kläranlage des Abwasserverbandes Oberes Fuldataal, in Thalau, aufbereitet wird, prüfen wir einen **Anschluss des Stadtteils Dalherda an den Abwasserverband Oberes Fuldataal**. Dies macht umfangreiche technische Analysen, etwa über den Zustand des Kanalsystems und die notwendigen und zu erwartenden Investitionen in dieses und auch Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen erforderlich.

Im vergangenen Jahr und den Jahren davor hat sich auch in Sachen **Straßen- und Wegeunterhaltung** einiges getan und nicht zuletzt aus Gründen des Hochwasserschutzes beabsichtigen wir hier weiterhin, leider begrenzt durch die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, sehr aktiv zu sein: Es wurden viele **Flurentwässerungsgräben geräumt und erneuert, Bankette der Ortsverbindungsstraßen über weite Strecken geschält**, um die Wasserführung zu verbessern und um zu gewährleisten, dass das Wasser rasch abfließen und, gerade bei Frost, keine neuen Schäden an den Straßen verursachen kann.

Es wurden **Ortsverbindungsstraßen**, etwa in den Gemarkungen Mosbach, Rodenbach und Rengersfeld, über weite Strecken durch ein **Oberflächensanierungsverfahren** instand gesetzt und dies soll auch im Jahre 2023 in anderen Gemarkungen geschehen.

Für das Jahr 2023 planen wir auch die endgültige Herstellung der Wolf-Hirth-Straße und des Chattenweges, die beide noch als Baustraße daliegen und wollen, unterstützt durch ein Förderprogramm des Landes Hessen sowie mit Unterstützung des Landkreises Fulda, wodurch wir bis zu 90 Prozent der Planungs- und Baukosten für bestimmte Ausbaubreiten erhalten können, weitere **Ortsverbindungsstraßen und Radwege, etwa zwischen Rengersfeld und Rommers, zwischen Gersfeld und Mosbach, zwischen Maiersbach und Schachen, zwischen Mosbach, über den Kümmelhof, zum Schwedenwall oder den R1 im Bereich der Fischzucht und Kläranlage, grundhaft erneuern**.

Weitere Vorhaben, die nach meiner Vorstellung in den Blick genommen werden, sind etwa die **Ortseinfahrt und Ortsdurchfahrt im Stadtteil Obernhausen** und auch einige Bereiche im **Stadtteil Dalherda, z.B. in der Dammersfelder Straße oder der Kuppenweg - der Platz vor dem Ehrenmal**. Auch die durch die Baustelle der Kinderkrippe in Mitleidenschaft gezogene **Königsberger Straße** soll im Jahre 2023, in ihrem oberen, Teil neu asphaltiert werden.

Veränderungen wird es in dieser Hinsicht auch im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit geben, denn die Stadtverordnetenversammlung hat entschieden, dass **die Stadt Gersfeld aus dem Feldwege- und Grabenunterhaltungsverband Hohe Rhön austritt** und die Leistungen, die bislang an den Feldwegeverband vergeben wurden, entweder durch unseren Bauhof erbracht oder an Unternehmen vergeben werden sollen. Dieser Austritt wird mit dem Ablauf des Jahres 2023 wirksam werden.

Um dies, und allgemein die Arbeitsfähigkeit unseres Bauhofes zu erhalten, wird in den nächsten Jahren auch die **sukzessive Erneuerung unseres in die Jahre gekommenen Bauhof-Fuhrparks** anstehen. Wir werden, beginnend ab dem Jahr 2023, etwa eine **selbstfahrende Kehrmaschine, ein Schmalspurfahrzeug für den Stadtreinigungsdienst, einen LKW, ein Kommunal-Spezialfahrzeug und PKW, Anbaugeräte für Unimog und Bagger** zu ersetzen bzw. zu beschaffen haben.

In Unmittelbarer Nähe unseres Bauhofs befindet sich der **Wertstoffhof**. Dieser ist zu seinen Öffnungszeiten oft stark frequentiert, sodass die Notwendigkeit gesehen wird die Verkehrsführung

dort, durch die Einrichtung einer **zweiten Ausfahrt**, zu verbessern. Dieses Projekt kann mit bis zu 90 Prozent gefördert und die Umsetzung soll im Jahre 2023 geplant werden.

Auch für unseren **Wildpark** ist die **Beschaffung eines geländegängigen Kleinfahrzeuges** vorgesehen. Außerdem haben wir diverse **Wege- und Zaunbaumaßnahmen** zu erledigen und Gerätschaften zu beschaffen. Ein mir besonders wichtiges Anliegen, welches nach meiner Erwartung auch die Außendarstellung Gersfeld und damit dem Tourismus ein großen Schritt nach vorne bringen wird, ist die **Weiterführung der Planung hin zur Entwicklung eines Biosphärenparkes mit verbesserter Infrastruktur, neuen Gebäuden, verändertem Tierbestand und vielem mehr**. So sind im Haushalt für das Jahr 2023 weitere Mittel verfügbar, um etwa den **Neubau eines Wirtschaftshofes**, mit Futterküche, Veterinärbereich zu planen, den **Eingangsbereich planerisch weiter zu betrachten** und, dies müssen wir aufgrund wasserrechtlicher Vorgaben, den **Bereich Teich bzw. Deich umzugestalten**. Aufgrund entsprechender Auflagen ist es wohl nötig, den Deich bzw. Teich in seiner derzeitigen Form aufzugeben. Stattdessen stelle ich mir dort einen **Wassererlebnisbereich** vor, der etwa über einen **Wasserspielplatz** verfügt und an dem die renaturierte Stecheller, der durch den Wildpark fließende Bach, Gelegenheit bieten soll, die **Fauna und Flora eines Rhöner Mittelgebirgsbach** zu zeigen bzw. zu erklären. Außerdem sind der Parkplatz und die Verkehrsführung insgesamt zu verbessern. Es bleibt spannend in diesem Bereich. Ich freue mich auf dieses Projekt und hoffe, dass wir hierfür Förderung durch den Kreis, das Land, den Bund und / oder die EU erhalten werden, was sich jedoch, wie immer wenn es um's Geld und um Fördermittel geht, sehr zäh und mühsam darstellt.

Weitere, mir wichtige, Themen sind die **Entwicklung unseres Stadtbildes, der Leerstandsbekämpfung und die Siedlungs- und Gewerbeentwicklung** in unserer Stadt. Eine große Enttäuschung ist für mich etwa immer wieder der Zustand und sehr negative optische Eindruck einiger Gebäude und Liegenschaften in Gersfeld, insbesondere im Innenbereich der Kernstadt, etwa am Ebersberger Platz oder in der Schlossstraße. Wir bemühen uns zwar um Kontakt mit den Eigentümern und um Abhilfe, können als Stadt hier jedoch kaum etwas ausrichten.

Voran schreitet jedoch die **Ausweisung eines Baugebietes auf der Wacht**. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung den hierfür nötigen **Bebauungsplan**, der im Jahre 2022 erarbeitet wurde, **bestätigt** hat, hat die Stadt die Flächen, die entwickelt werden sollen, angekauft. Für das Jahr 2023 steht nun an die **Erschließungsplanung** weiter zu führen, damit, ich hoffe schon ab der Jahreshälfte, mit der Vermarktung der voraussichtlich 15 entstehenden Bauplätze begonnen werden kann. **Interessensbekundungen nehmen wir schon jetzt gerne entgegen!**

Darüber hinaus sind wir mit dem Investor, der ein **Baugebiet am Spielberg in Obernhausen** durch eigene Erschließung entwickeln will, in letzten Abstimmungen über einen Erschließungsvertrag. Nachdem dieser durch die Stadtverordnetenversammlung bestätigt wurde, kann der Investor mit der Umsetzung seiner Planungen beginnen, was nach dessen Ankündigung im Jahre 2023 der Fall sein soll.

Weiterhin wurde im Jahre 2022 ein Bebauungsplan für die **Errichtung eines modernen Wohnkomplexes in der Hochstraße** beschlossen. Hier haben schon erste Arbeiten stattgefunden, die im Jahre 2023 weitergeführt werden sollen und wir beraten über die Erstellung von baurechtlichen Satzungen, um einzelne **Wohn- und Gewerbebauvorhaben in den Stadtteilen** zu ermöglichen.

Es wurde durch die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung eines **Bebauungsplanes auf einer Fläche oberhalb unseres Schlossparkes, an der Wolf-Hirth-Straße** beschlossen, um mit diesem die Errichtung eines Wohn- und Geschäftskomplexes zu ermöglichen. Außerdem bemühe ich mich, etwa zugunsten unserer medizinischen Versorgung, weiter um eine **ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung der übrigen Fläche oberhalb des Schlossparkes**, die eine der attraktivsten Lagen der Kernstadt darstellt.

In Punkto medizinische Versorgung freut es mich auch sehr, dass die **Übernahme der Praxis Dr. Huber Petersen durch Hr. Dr. Brockhaus** gelungen ist und dieses wichtige Haus- und auch kinderärztliche Angebot in Gersfeld erhalten bleibt.

Nachdem die Stadt schon die Entwicklung des EDEKA-Marktes durch umfangreiche Anbauten, trotz vieler baulicher und rechtlicher Schwierigkeiten gefördert, ermöglicht und intensiv begleitet hat, wurde im Jahre 2022 ein **Bebauungsplan für das Gelände der ehemaligen Gewerkschaftfabrik an der B 279** beschlossen. Auf diesem Gelände sollen **Neubauten attraktiver REWE- und Norma-Märkte** entstehen. Hierzu finden noch letzte Abstimmungen mit den Nachbarn und dem Regierungspräsidium statt die, so hoffe ich, bald beendet sein werden, damit die Bauarbeiten in diesem Jahr beginnen können.

Zudem möchte ich auch mit der Hessischen Landgesellschaft, die Eigentümerin der zwar **bepflanzten aber noch nicht erschlossenen Gewerbeflächen in der Sandwiese** ist, eine Einigung erzielen, damit auch diese Flächen endlich vermarktet und entwickelt werden können. Diese verfahrenere und unsägliche Sache beschäftigt uns schon sehr lange und wird es auch weiterhin, sodass ich hier keine Wunder erwarte, wir aber sicher nicht aufgeben werden!

Auch die **bauliche Entwicklung und Attraktivierung der Wasserkuppe** ist weiterhin ein sehr beachtetes Thema. Nachdem, nach intensiven Bemühungen, im Jahre 2022 endlich ein Verfahren zur **Entwicklung des Groenhoff-Areals** durch das Land eingeleitet wurde, hoffe ich bald auf Ergebnisse und konkrete nächste Schritte. Außerdem bin ich mit dem Landkreis Fulda in Kontakt, um ein **Planungsverfahren zur Neuordnung des Gebäudebestandes für den, dem Groenhoff-Areal gegenüberliegenden, Bereich** (Tower-Gebäude, Hangars bis zur Wetterstation) und den der „Ladenstraße“, von der Bushaltestelle vor dem Restaurant „Peterchens Mondfahrt“ bis zur Märchenwiesenhütte, zu gestalten.

Sehr bemüht, und erfreulicherweise auch sehr erfolgreich, wurde sich im Bereich der **Kinderbetreuung**, insbesondere hinsichtlich unserer **Kindergärten und Spielplätze**. Im Bereich der Betreuung der Kinder bis drei Jahre können wir schon jetzt, und im Bereich der Kindergartenbetreuung sehr bald, ein, auch für die Zukunft ausreichendes, Angebot attraktiver Betreuungsplätze vorweisen. Dies freut mich, im Interesse der Kinder und Familien, sehr!

So haben wir, nach Grundstückserwerb, Planung und Bau im Jahr 2022 den **Neubau unserer viergruppigen Kinderkrippe** in Betrieb nehmen können. Die ev. Kirchengemeinde Gersfeld betreibt diese Krippe derzeit mit zwei, und bald mit drei, Gruppen und in einem der Gruppenräume werden derzeit, und noch bis zum Abschluss der anstehenden Arbeiten am Kindergarten, Kindergartenkinder betreut.

In der Phase der Fachplanungen befindet sich derzeit der **Anbau an bzw. die Sanierung des Gebäudes** des ebenfalls in der Danziger Straße ansässigen **evangelischen Kindergartens**. Um bauliche Mängel abzustellen und um den Schall- und Brandschutz zu verbessern, werden die Raumaufteilung des Bestandsgebäudes verändert, etwa der derzeit im Obergeschoss befindliche Turnraum ebenerdig eingerichtet, die Küche und Büroräume vergrößert und neue Räume werden geschaffen. Es wird, in westlicher Himmelsrichtung, ein Anbau errichtet werden, der dann zwei weitere Gruppenräume beherbergen kann. **Der Bauantrag ist gestellt, die Bauarbeiten sollen im späten Frühjahr beginnen.**

Um dies zu ermöglichen hat die Stadt **zwei westlich des Kindergartengebäudes gelegene Grundstücke angekauft**, insbesondere da auch der **Außenspielbereich komplett neu gestaltet** werden wird und da Parkplätze geschaffen werden müssen. Für dieses Projekt erwarten wir Ausgaben von ca. vier Millionen Euro. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird zwischen dem Gelände des Kindergartens und der

Kinderkrippe eine bauliche **Querungshilfe für Fußgänger**, ähnlich der am Schulzentrum in der Straße Am Dammel, gebaut werden.

Mit der Inbetriebnahme der Kinderkrippe in der Danziger Straße konnte der bisherige Standort der Kinderkrippe im evangelischen Gemeindehaus am Marktplatz ausgegeben werden. Die freigewordenen Räumlichkeiten wurden renoviert und sodann wieder durch eine städtische Einrichtung, die **Gute Stube**, belegt, die nun dort, noch zentraler und barrierefrei, für die Bürgerinnen und Bürger ihre Türen öffnet und viele interessante Angebote bereit hält.

Aufgrund eines Wasserschadens und der daher notwendigen Reparatur-, Trocknungs- und Renovierungsarbeiten musste der kath. Kindergarten für ca. ein halbes Jahr das Kindergartengebäude verlassen. Wir konnten den **Kindergarten**, recht unproblematisch, im **Bürgerhaus Rodenbach** unterbringen. Schon seit einiger Zeit ist der Kindergarten aber wieder in das Gebäude in der Gartenstraße zurückgekehrt.

Auch diesbezüglich gab es Veränderungen: Mit der **katholischen Kirchengemeinde** mussten die Stadt, nach langen Verhandlungen, einen **neuen Kindergartenbetriebsführungsvertrag** schließen, der nun für die Stadt erheblich ungünstigere Konditionen enthält. Die Stadt ist nun allein zuständig das Gebäude und den Außenbereich zu unterhalten - bei Beidem ist, etwa aus Gründen des Brandschutzes, einiges und teures zu tun - und der Anteil der Übernahme der Betriebskosten durch die Kirchengemeinde ist gesunken.

Auch das historische **Gebäude des Kindergarten Arche Noah** in Hettenhausen wird im Jahre 2023 Unterhaltungsmaßnahmen erfahren. Die Fachwerkfassade soll gestrichen, eine Beschattung des Turn- und Schlafrumes erneuert und andere Unterhaltungsarbeiten im Innen- und Außenbereich sollen vorgenommen werden.

Da die Aufwendungen für die Kinderbetreuung kontinuierlich steigen, der Stadt die Unterhaltung der Kindergartengebäude und Außenanlagen obliegt und sie den drei Kirchengemeinden derzeit ca. eine Millionen Euro pro Jahr für die Kindergartenträgerschaft zuschießen muss (!), wurde auch geprüft, ob die **Übernahme der Kindergartenträgerschaft durch die Stadt** wirtschaftlicher wäre. Dies wäre jedoch, nach dem Ergebnis dieser Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, deutlich nicht der Fall, sodass es bis auf weiteres bei der Kindergartenträgerschaft durch die Kirchengemeinden verbleiben wird.

Einige Unserer **Spielplätze** wurde durch die Mitarbeiter unseres Bauhofes ertüchtigt, Zäune und Spielgeräte wurden repariert, ausgetauscht und neue, wie ein großer **Spielturm in Rodenbach** oder ein **Klettergerüst im Wildpark** wurden errichtet. Auch strebe ich an, bald eine Lösung, insbesondere einen geeigneten Standort, für den Neubau eines **Spielplatzes im Stadtteil Hettenhausen** zu finden und diesen endlich zu bauen.

Im Jahre 2022 habe ich nach intensiven Bemühungen erreicht, dass der Stadt Gersfeld eine **Förderung von ca. 1,3 Mio. € für die Sanierung der Beete, Wege und der Wasserführung unseres Schlossparkes** gewährt wurde. Es sollten **Pflanz- und Pflegekonzepte** erstellt und Maßnahmen zur **Steigerung der Attraktivität des Schlossparkes** ergriffen werden. Leider wurden die erforderlichen Finanzmittel bzw. der städtische Eigenanteil zur Finanzierung dieser Vorhaben, trotzdem vorher genau dies auch politisch gefordert, beschlossen und schon im Haushalt abgebildet war, durch die Stadtverordnetenversammlung nicht zur Verfügung gestellt. Höchst bedauerlich wie ich finde, nicht zuletzt, da die gewährte Förderung unbeanspruch „zurückgegeben“ werden musste und wir eine solche Gelegenheit wohl nicht so schnell wieder erhalten werden.

Im Jahre 2023, hoffentlich rechtzeitig vor der Badesaison, soll außerdem die begonnene **Sanierung des Freibades im Stadtteil Dalherda** abgeschlossen werden. Das Bad wird kernsaniert. Eine neue

Badewassertechnik und Beckenauskleidung wird eingebracht und der Bereich um das Becken neu gestaltet. Der hier eingetretene Zeitverzug ist nicht der Stadt Gersfeld zuzurechnen, sondern resultiert aus diversen Verzögerungen bei der Fördermittelgewährung, insbesondere beim Land.

Als großer Erfolg ist anzusehen, dass gelungen ist eine Einigung mit dem Hotel Gersfelder Hof über den **Verkauf** des, mit dem **ehemaligen Hallenbad „Kaskade“** bebauten, benachbarten Grundstücks zu erzielen. So kann die Stadt finanziell entlastet und das Hotel gestärkt werden, der das Gebäude umbauen und, wohl als **Tagungszentrum**, in seinen Hotelbetrieb integrieren wird. Dies kommt dem Tourismusstandort Gersfeld insgesamt zugute.

Auch weiterhin im Blick ist die **Sanierung**, insbesondere in energetischer Hinsicht, und die Erneuerung des Sportbodens **der Mehrzweckhalle Hettenhausen**. Hier werden zunächst auch weiterhin noch bauordnungsrechtliche, insbesondere brandschutztechnische, Frage- und Problemstellungen gelöst werden müssen. Nun wird man zudem die oben beschriebene Notwendigkeit für einen Anbau an die Fahrzeughalle der Feuerwehr in dieses Vorhaben einbeziehen müssen, welches es voraussichtlich weiter verkomplizieren und verzögern wird.

Neben dieser Halle bedürfen auch einige **Bürgerhäuser** und unser **Kur- und Bürgerzentrum** der Aufmerksamkeit unserer Bauabteilung. Aufgrund veränderter Vorgaben müssen dort Investitionen in den Brandschutz getätigt, etwa die komplette Not- bzw. Notausgangsbeleuchtung erneuert und Arbeiten in den Räumen des verpachteten Restaurants, etwa die Erneuerung von Fußböden oder Kühleinrichtungen, müssen vorgenommen werden. Das **Dach und die Fassade des Anbaus des Bürgerhauses Mosbach** sowie Elektro und kleinere Unterhaltungsarbeiten in anderen Bürgerhäusern stehen auf unserer Agenda.

Auch ist es mir weiterhin ein Anliegen die **öffentlichen WCs am Rathaus zu sanieren** und **E-Rad-Ladesäulen am Marktplatz, am Schlossplatz und am Wildpark** zu installieren. Projekte, welche aber derzeit aufgrund der Auslastung unserer Bauabteilung nicht bearbeitet werden können und leider noch zurückstehen müssen.

Nachdem überarbeitete Kostenschätzungen für den **Neubau eines Bürgerhauses in Rengersfeld** einen deutlich Höheren Betrag als jener, der bei Beginn der Planungen erwartet wurde, prognostiziert haben und die diese zu erwartenden Mehrkosten durch den Haushalt nicht abgedeckt sind, ruht dieses Projekt bis auf weiteres. Eine sehr unbefriedigende Situation.

Auch soll, wo sinnvoll und möglich, in die städtischen Gebäude investiert werden, um deren **Klima- bzw. CO2-Bilanz** zu verbessern. So bereiten wir vor die Ölheizung des Kur- und Bürgerzentrums aus dem Betrieb zu nehmen und den Gebäudekomplex an ein **Hackschnitzel-Nahwärmenetz** anzuschließen, mit dem insbesondere die von Waldthausen'schen Liegenschaften am und im Schlosspark beheizt werden sollen. Wir sehen außerdem vor ein „intelligentes“ **Energiemanagementsystem** in den städtischen Liegenschaften zu etablieren und wollen auf Grundlage eines schon länger vorliegenden Klimaschutzkonzeptes **energetische Verbesserungen an den Gebäuden** vornehmen.

Kurz erwähnt sei noch eine weitere Altlast, die uns in Gestalt der Erneuerung des **Bahnüberganges „zu den Sportstätten“** in Hettenhausen hinsichtlich der Abrechnung mit der DB Netz AG, insbesondere der Höhe der Kostenbeteiligung durch die Stadt, noch immer sehr beschäftigt. Auch der etwas weiter östlich gelegene **Bahnübergang „Am Gassenrain“** soll erneuert werden, wobei hier auf eine Kostenbeteiligung durch die Stadt, hoffentlich, verzichtet werden kann.

Auch zu vermelden ist, dass diverse Telekommunikationsunternehmen mit uns in Kontakt stehen. Diese beabsichtigen die **Neuerrichtung von 5G-Mobilfunkantennen**. Ein solches Vorhaben in der

Gemarkung Maiersbach wird, nach intensiven Diskussionen, durch die Telekom nicht weiterverfolgt werden. Standortsuchen laufen aber in den Gemarkungen Obernhausen, Rodenbach, Gichenbach und Altenfeld. Auch die DB Netz AG wird neue Funkanlagen für modernen Zug-Funk entlang der Gleise der Rhönbahn errichten.

Intensiv beschäftigt haben wir uns, habe ich mich, mit Fragen der **Verwaltungsorganisation** und **Digitalisierung**. Es soll, nach dem Bürgermeisterwechsel in Ebersburg im vergangenen Jahr nun mit meinem neuen Kollegen, die **interkommunale Verwaltungszusammenarbeit** intensiviert und gemeinsam die **Digitalisierung der Verwaltungen und der Online-Zugang zu Verwaltungsleistungen** weiter vorangebracht werden. So wird nun ein **Fachinformatiker** gemeinsam mit Ebersburg beschäftigt, ein **digitales Dokumentenverwaltungssystem** (digitale Akte) und ein **neues Finanzbuchhaltungsprogramm** sowie ein **System zu elektronische Bearbeitung der Bauakten und Bauverfahren** eingeführt werden. Diese, und diverse andere Projekte in diesem Bereich, sind sehr intensive Vorhaben, die viel Geld kosten und viel Zeit in Anspruch nehmen werden.

Aufgrund einer schon länger zurückliegenden Änderung von Steuergesetzen war es nötig, kommunales Handeln in umsatzsteuerrechtlicher Hinsicht neu zu bewerten. Aus diesem Grunde mussten umfangreiche und sehr zeitaufwendige Prüfungen begonnen werden um entscheiden zu können, **welche Leistungen zukünftig umsatzsteuerpflichtig** werden. Hier könnten insbesondere auch Zahlungen im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit betroffen sein was, da eine Kostensteigerung von 19 Prozent zu befürchten ist, die IKZ erheblich unattraktiver werden lassen könnte

Es wurde, nach langen und intensiven Beratungen in diversen Gremien, durch die Stadtverordnetenversammlung entschieden, die **Straßenbeleuchtung in einen Halbnachtbetrieb** zu schalten. Auch Gebäude wie das Rathaus oder die Kirche werden schon länger nachts nicht mehr angestrahlt. So werden Energie und damit Kosten gespart, insbesondere aber auch die Ziele des Sterneparkes Rhön, zu denen sich die Stadt Gersfeld schon vor längerer Zeit bekannt hat, stärker verfolgt und die Nacht und damit insbesondere nachtaktive Tiere vor künstlichem Licht geschützt werden. Zukünftig werden unsere Straßenlaternen, bis auf jene an den Hauptverkehrsstraßen, in der Zeit von 22:30 bis 05:30 ausgeschaltet werden. Darüber hinaus sollen weitere **Straßenlaternen auf eine sparsamere LED-Technik umgerüstet** werden.

Es wurde ein **IT-Konzept** erstellt, Sicherheitsmängel und andere Unzulänglichkeiten unserer IT-Infrastruktur identifiziert und es wurde begonnen diese konsequent abzustellen. Hierfür wird Hard- und Software getauscht bzw. beschafft oder auch bislang auf **stationären Servern** abgelegte Daten in ein **Rechenzentrum** transferiert werden. Mit diesem Prozess soll auch erreicht werden, dass die Stadt in die Lage versetzt wird, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglichst umfassend ein **sicheres und mobiles Arbeiten** zu ermöglichen.

Sehr zwiegespalten und auch mit einem gewissen Frust betrachte ich den Bereich des **Tourismus bzw. der Tourismusförderung**. Einerseits da es mir wichtig ist, dass die Stadt auch in diesem Bereich, für unsere Gäste, Betriebe und letztlich auch Sie, unsere Bürgerinnen und Bürger, aktiv ist, Impulse setzt, **Infrastruktur schafft oder unterhält**, gemeinsam mit unserem Tourismus- und Gewerbeverein **Feste und Veranstaltungen organisiert** und ein hochwertiges **Stadt- und Standortmarketing** in Kooperation mit der Touristischen Arbeitsgemeinschaft „Die Rhöner“, zu der wir mit Ehrenberg, Hilders, Tann, Hofbieber und Poppenhausen gehören, und der Rhön GmbH, die die überregionale Vermarktung der gesamten Rhön leisten soll, betreibt, und auf der anderen Seite da ich sehe, es aber aufgrund der Beschlusslage nicht verändern kann, dass die Stadt in diesem Bereich kaum handlungsfähig ist. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Haushaltsmittel zur Wiederbesetzung der seit Oktober 2019 vakanten Stelle der Leitung der Tourismus-Information noch nicht freigegeben, daher ist diese Stelle

weiterhin nicht besetzt. Klar ist, dass diese Wiederbesetzung bezahlt werden muss, sodass, wenn sie nicht rein über allgemeine Steuern finanziert werden soll, insbesondere auch unsere Gäste und Betriebe bereit sein müssen, diese durch Abgaben zu unterstützen. Ohne diese Arbeitskraft sind wir, auch wenn wir durch einen Tourismusbeirat unterstützt würden, aber kaum handlungsfähig, da weder meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch ich selbst all das, was von dieser Kraft zu leisten wäre, noch zusätzlich oder nebenbei erledigen können.

Wir wollen aber im Jahre 2023 den Gersfelder Teil des **Segelfliegerweges**, der von Gersfeld über Oberhausen zum Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe verläuft und dann auch bis nach Poppenhausen gelaufen werden kann, eröffnen, die Wander-**Extratour Guckaisee** überarbeiten, in **Extratour Wasserkuppe** umbenennen und eine neue Extratour, von Gersfeld über den Simmelsberg und die Hohe Hölle zurück nach Gersfeld, zertifizieren lassen und eröffnen. Die **Extratour Gersfeld**.

Ich hoffe, dass wir, auch in guter Zusammenarbeit mit dem Tourismus- und Gewerbeverein „Wir für Gersfeld“, einige Veranstaltungen wie den Milch- und Honigmarkt, ein Stadt- oder Lichter- und Musikfest sowie sonstige kulturelle Veranstaltungen planen und durchführen können. Das uns dies gut gelingen kann zeigt etwa das wunderbare und hervorragend besuchte **Festwochenende**, welches wir im vergangenen Jahr aus Anlass des **50-Jährigen Bestehens unseres Wildparkes** durchgeführt haben.

Auch ein weiteres Jubiläum, nämlich das **20-Jährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft** mit der südfranzösischen Stadt Bellegarde, haben wir im letzten Jahr sowohl in Gersfeld als auch mit einer Abordnung in Bellegarde gefeiert.

Gerne möchte ich, nachdem dies in der Corona-Zeit nicht möglich war, auch wieder **Veranstaltungen mit unserer Pateneinheit der Bundeswehr** durchführen, um diese auch für Sie, die Bürgerinnen und Bürger, wieder erlebbarer zu machen.

Unsere Touristikerinnen werden mit ihren Kolleginnen und Kollegen der touristischen Arbeitsgemeinschaft auch in diesem Jahr wieder bundesweit **Veranstaltungen und Messen** besuchen um dort für Gersfeld, die Rhön und einen Urlaub bei uns zu werben.

Mein Ziel ist es auch bald die **Homepage der Stadt Gersfeld** zu attraktiv und übersichtlicher zu erneuern. Auch wollen wir unseren Übernachtungsbetrieben dabei helfen sich online besser darzustellen, die **Online-Buchbarkeit** und **das digitale Melden der Übernachtungen** zum Zwecke der Abrechnung der Übernachtungsabgaben ermöglichen bzw. verbessern.

Hinsichtlich dieser Übernachtungsabgaben wurde, ebenfalls nach intensiven Beratungen, die bislang in den Stadtteilen erhobene **Bettensteuer abgeschafft** und ein Tourismusbeitrag eingeführt. Der erwachsene Gast hat mit diesem pro Übernachtung einen Betrag von 2,10 € abzuführen, der für die Tourismusförderung eingesetzt wird. Ebenfalls 2,10 €, bis Ende 2022 waren dies 2,40 €, beträgt der **Kurbeitrag**, der im Kernort Gersfeld erhoben wird.

Mein Ziel ist es, idealerweise im Verbund mit unseren Nachbarkommunen oder, noch besser, für die ganze Rhön, eine **Gästekarte mit attraktiven Vergünstigungen**, u.a. im Bereich des ÖPNV, anbieten zu können.

Zudem haben wir im letzten und werden auch in diesem Jahr wieder Ferienspiele durchführen, die Ortsbeiräte werden Seniorenfahrten und Angebote für die jeweiligen Stadtteile organisieren und wir werden unseren Neubürgern und Familien aus Anlass der Geburt eines Kindes ein Willkommenspaket, welches u.a. eine Jahres-Familien-Freikarte für den Wildpark enthält, zukommen.

Zuletzt kurz erwähnt sei, dass es auch hinsichtlich unseres Verwaltungspersonals einige **Veränderungen und Neubesetzungen einiger Abteilungsleiterpositionen in der Verwaltung** gab bzw. dass solche in 2023 anstehen. Nach sehr langer Dienstzeit ist der bisherige Schwimmmeister, Hr. Herzig, im vergangenen Jahr in den Ruhestand eingetreten. Die Leiterin unseres Hauptamtes, Fr. Boll-Mehler, wird mit Ablauf des Januar 2023 und Fr. Voigt, welche die Liegenschafts- und Abfallverwaltung bearbeitet, mit dem Mai 2023 in den Ruhestand gehen. Die Nachfolgerin von Fr. Boll-Mehler, Frau May, wird ihre Stelle zum 01.04.2023 antreten und als Nachfolgerin für Fr. Voigt wird Fr. Vorndran, unsere derzeitige Auszubildende, in die Belegschaft übernommen werden.

Nach dem tragischen Tod unseres Hausmeisters für das Kur- und Bürgerzentrums, Markus Müller, der uns, der mich, sehr getroffen hat, wurde eine interne Umbesetzung vorgenommen. Diese Aufgaben werden nun durch Hr. Kircher wahrgenommen, der bis dahin mit der Leitung des Wildparks beschäftigt war. Die Wildparkleitung wurde ausgeschrieben und ist, wie eine zusätzliche Tierpfleger-Stelle, ebenfalls neu zu besetzen.

Auch hoffe ich, dass die Stadtverordnetenversammlung im Jahre 2023 eine positive Entscheidung zur Wiederbesetzung der seit Herbst 2019 vakanten Leitung unserer Tourismus-Information treffen wird. Aber Im Bereich der Bauverwaltung ist die Stadt, nach einigen Personalwechseln in der jüngeren Vergangenheit, nun gut aufgestellt. Mit drei Technikern und zwei Sekretärinnen sind wir zwar bei Weitem nicht überbesetzt, aber viel eher in der Lage die vielen, an die Stadt Gersfeld gestellten, baulichen Aufgaben und Fragestellungen souverän zu bewältigen.

Da in den nächsten Jahren weitere Mitarbeiter in den Ruhestand eintreten werden, soll auch wieder eine Auszubildende oder ein Auszubildender eingestellt werde, um ggf. über diesen Nachfolgeentscheidungen treffen zu können.

Zum Schluss wäre mein Wunsch, dass unsere Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse hin und wieder **entscheidungsfreudiger** werden und **Würde, gegenseitiger Respekt und Anerkennung**, Werte die auch in der Kommunalpolitik selbstverständlich sein sollten, die ich bei manchen Debatten und Diskussionen aber vermisse, auch in Gersfeld zur Selbstverständlichkeit werden.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen, dass Sie meinen Text, der nun endet, bis hierhin verfolgt haben. Wenn Sie Fragen, oder ein Anliegen haben, sprechen Sie mich wie gewohnt gerne an.

Bis bald, Alles Gute und viele Grüße,



Ihr / Euer

Dr. Steffen Korell, Bürgermeister